



**UniCredito Italiano S.p.A.**

**Wertpapierprospekt**

für

**6.333.373.476 bestehende Stammaktien („Bestehende UniCredit-Stammaktien“) und bis zu 4.687.285.862 neue Stammaktien aus der am 29. Juli 2005 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen („Neue UniCredit-Stammaktien“ — gemeinsam mit den Bestehenden UniCredit-Stammaktien: die „UniCredit-Stammaktien“)**  
**jeweils mit einem Nennbetrag von 0,50 EUR pro UniCredit-Stammaktie und mit voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2005**

der

UniCredito Italiano S.p.A.  
Genua

Internationale Wertpapierkennnummer (ISIN): IT0000064854

zur Zulassung aller UniCredit-Stammaktien zum Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse und der Wertpapierbörse in Warschau (*Giełda Papierów Wartościowych w Warszawie SA*), sowie zum Angebot der Neuen UniCredit-Stammaktien im Rahmen dreier öffentlicher Übernahmeangebote in Deutschland, Österreich und Polen, wie in diesem Wertpapierprospekt näher erläutert.

Von der Consob gebilligt am 4. August 2005 unter Nr. 5055662

Am 5. August 2005 bei der Consob hinterlegt

4. August 2005

## 1. ZUSAMMENFASSUNG

Die nachstehende Zusammenfassung ist als Einleitung zu dem vorliegenden Wertpapierprospekt zu verstehen. Für eine Entscheidung zur Anlage in UniCredit-Stammaktien sind sämtliche in diesem Wertpapierprospekt enthaltenen Informationen, unter anderem die in den Abschnitten „Risikofaktoren“ und „Darstellung und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der UniCredit Gruppe“ sowie im Konzernabschluss der UniCredito Italiano S.p.A. einschließlich Anhang enthaltenen Informationen, in Gänze heranzuziehen. Des Weiteren sollten diese Informationen im Zusammenhang mit den in diesem Wertpapierprospekt enthaltenen Informationen über die Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG und die von ihr öffentlich zur Verfügung gestellten Dokumente gelesen werden. Im Zweifelsfall gehen die genannten detaillierten Informationen dem Inhalt dieser Zusammenfassung vor. Die nachstehende Zusammenfassung ist nur als Übersicht zu verstehen und erhebt nicht den Anspruch, alle für Anleger wichtigen Informationen zu enthalten. Anleger sollten daher den gesamten Wertpapierprospekt gründlich lesen.

Für den Fall, dass vor einem Gericht Ansprüche aufgrund der in diesem Wertpapierprospekt enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, könnte der als Kläger auftretende Anleger in Anwendung der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften von Mitgliedstaaten der Europäischen Union die Kosten für die Übersetzung des Prospekts vor Prozessbeginn zu tragen haben. Diejenigen Personen, die die Zusammenfassung — einschließlich einer Übersetzung davon — vorgelegt und deren Notifizierung beantragt haben, können haftbar gemacht werden, jedoch nur für den Fall, dass die Zusammenfassung irreführend, unrichtig oder widersprüchlich ist, wenn sie zusammen mit den anderen Teilen des Wertpapierprospekts gelesen wird.

### 1.1 Gegenstand des Wertpapierprospekts

Gegenstand dieses Wertpapierprospekts (der „Prospekt“) sind 6.333.373.476 bestehende Stammaktien der UniCredito Italiano S.p.A. (die „Bestehenden UniCredit-Stammaktien“) sowie bis zu 4.687.285.862 neue Stammaktien der UniCredito Italiano S.p.A. („UniCredit S.p.A.“ bzw. die „Gesellschaft“ sowie zusammen mit verbundenen Unternehmen die „UniCredit Gruppe“) (die „Neuen UniCredit-Stammaktien“, zusammen mit den Bestehenden UniCredit-Stammaktien: „UniCredit-Stammaktien“), die im Wege einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen in der Form von Aktien der HypoVereinsbank, Bank Austria Creditanstalt und Bank BPH (wie jeweils nachstehend definiert) ausgegeben werden, die von Aktionären der HypoVereinsbank, der Bank Austria Creditanstalt und der Bank BPH im Rahmen öffentlicher Aktienumtauschangebote zum Umtausch einzureichen sind.

#### 1.1.1 UniCredit-Stammaktien

Die Neuen UniCredit-Stammaktien werden ebenso wie die Bestehenden UniCredit-Stammaktien als auf den Namen lautende Stammaktien mit einem Nennbetrag von 0,50 EUR pro Aktie ausgegeben und berechtigen den Inhaber zur vollen Gewinnbeteiligung ab dem 1. Januar 2005. Die Bestehenden UniCredit-Stammaktien und künftig auch die Neuen UniCredit-Stammaktien werden wie alle Finanzinstrumente an den geregelten italienischen Märkten in unverbriefter Form gehandelt. Die Bestehenden UniCredit-Stammaktien werden in buchmäßiger Form bei Monte Titoli S.p.A. verwahrt; Neue UniCredit-Stammaktien werden ebenfalls dort verwahrt.

#### 1.1.2 Börsennotierungen

Die Zulassung aller UniCredit-Stammaktien zum Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie an der Wertpapierbörse in Warschau (*Giełda Papierów Wartościowych w Warszawie SA*) wird beantragt. Die Zulassung erfolgt voraussichtlich am oder um den jeweiligen Termin der Durchführung des HVB-Angebots bzw. des Bank BPH-Angebots (wie nachstehend definiert).

#### 1.1.3 Das Angebot

##### HVB-Angebot

UniCredit S.p.A. veröffentlichte am 26. August 2005 die Angebotsunterlage für ein öffentliches Übernahmeangebot an die Aktionäre der Bayerische Hypo- und Vereinsbank Aktiengesellschaft, München, Deutschland („HypoVereinsbank“) zum Erwerb aller ihrer Stammaktien der HypoVereinsbank (ISIN DE0008022005 — „HVB-Stammaktien“) und aller ihrer Vorzugsaktien (ISIN DE0008022039 — „HVB-Vorzugsaktien“) (das „HVB-Angebot“) im Tausch gegen UniCredit-Stammaktien in einem Umtauschverhältnis von fünf Neuen UniCredit-Stammaktien je einer HypoVereinsbank-Aktie. Am 8. Oktober 2005 veröffentlichte UniCredit S.p.A. eine Änderung des HVB-Angebots („Änderung des HVB-Angebots“), in der sie (i) auf alle in Ziffer 12.1.2 der Angebotsunterlage („Kartellrechtliche Freigaben“) festgelegten aufschiebenden Bedingungen (ausgenommen die

kartellrechtliche Freigabe durch die EU-Kommission, Ziffer 12.1.2 (i) der Angebotsunterlage), sowie (ii) auf die in Ziffer 12.1.3 der Angebotsunterlage genannten aufschiebenden Bedingungen („Aufsichtsrechtliche Freigaben“) verzichtete. Infolge der Änderung des HVB-Angebots verlängerte sich die ursprüngliche Annahmefrist für das HVB-Angebot automatisch um zwei Wochen und endete nunmehr am 24. Oktober 2005, 24:00 Uhr (Ortszeit Frankfurt am Main). Bis zum Ende der Annahmefrist wurde das HVB-Übernahmeangebot für insgesamt 647.105.854 HVB-Stammaktien und 14.553.600 HVB-Vorzugsaktien angenommen. Dies entspricht einem Anteil von ca. 88,14 % des Grundkapitals und der Stimmrechte der HypoVereinsbank. Da auf die HVB-Vorzugsaktien in den letzten drei Geschäftsjahren keine Vorzugsdividende gezahlt wurde, vermitteln die HVB-Vorzugsaktien derzeit Stimmrechte; die HVB-Vorzugsaktien wurden daher bei der Ermittlung des oben genannten Prozentsatzes der Stimmrechte berücksichtigt. Ohne Berücksichtigung der HVB-Vorzugsaktien bei der Ermittlung des oben genannten Prozentsatzes der Stimmrechte würde sich der Anteil der HVB-Stammaktien, für die das Angebot angenommen wurde, auf ca. 87,90 % der Stimmrechte belaufen.

Nach geltendem deutschem Übernahmerecht wurde allen Aktionären der HypoVereinsbank, die das Übernahmeangebot nicht während der Annahmefrist angenommen hatten, Gelegenheit gegeben, das HVB-Übernahmeangebot während einer Weiteren Annahmefrist anzunehmen, die am 11. November 2005 ablief. Nach derzeit vorliegenden Informationen wurde das HVB-Angebot während der Weiteren Annahmefrist im Hinblick auf weitere 28.884.884 HVB-Stammaktien angenommen. Nach derzeit vorliegenden Informationen beläuft sich die Anzahl der insgesamt während der Annahmefrist und der Weiteren Annahmefrist zum Umtausch eingereichten HVB-Aktien somit auf 675.990.738 Aktien. Dies entspricht einem Anteil von ca. 90,05 % des Grundkapitals und der Stimmrechte der HypoVereinsbank. Für die Zwecke der in Ziffer 18.3 des durch Nachtrag Nr. 2 ergänzten Wertpapierprospekts enthaltenen Angaben unterstellt UniCredit S.p.A. eine endgültige Annahmequote von 90 % des Grundkapitals und der Stimmrechte der HypoVereinsbank aus. Die Differenz zwischen dieser unterstellten Annahmequote und der endgültigen Annahmequote wird sich nicht wesentlich auf die in Ziffer 18.3 enthaltenen Pro-forma Finanzinformationen auswirken.

Nach (i) Annahme des HVB-Angebots durch Überschreiten der Mindestannahmeschwelle von 65 %, (ii) Freigabe des geplanten Erwerbs der Aktien der HypoVereinsbank durch UniCredit S.p.A. auf Ebene der EU-Kommission am 18. Oktober 2005 und (iii) Bestätigung am 9. November 2005 durch den unabhängigen Sachverständigen, dass der Wert der im Rahmen des HVB-Angebots eingereichten Aktien dem Inhalt des Bewertungsgutachtens entspricht, das der Hauptversammlung der UniCredit S.p.A. vom 29. Juli 2005 vorlag, die über die Kapitalerhöhung beschloss, um dem Verwaltungsrat der UniCredit S.p.A. zu ermöglichen, die im Tausch gegen die eingereichten HVB-Aktien angebotenen UniCredit-Aktien gemäß Artikel 2343 des italienischen Zivilgesetzbuches (*Codice civile*) freizugeben, wurden alle in Ziffer 12.1.1 („Mindestannahmeschwelle“), Ziffer 12.1.2 („Kartellrechtliche Freigaben“) und Ziffer 12.1.3 („Aufsichtsrechtliche Freigaben“) der Angebotsunterlage festgelegten aufschiebenden Bedingungen von UniCredit S.p.A. entweder erfüllt, oder UniCredit S.p.A. hat auf deren Erfüllung verzichtet. Die Sitzung des UniCredit-Verwaltungsrates, die über die Freigabe der Neuen UniCredit-Stammaktien zur Abwicklung des HVB-Angebots beschließt, soll am 18. November 2005 stattfinden.

Die Zulassung der Bestehenden UniCredit-Stammaktien sowie von bis zu 4.687.285.862 Neuen UniCredit-Stammaktien zum Handel im amtlichen Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse (General Standard) ist am 11. November 2005 beantragt worden. Die Gesellschaft geht derzeit davon aus, dass der Zulassungsbescheid am 21. November 2005 ergehen und die Handelsaufnahme am 23. November 2005 stattfinden wird.

#### *BA-CA-Angebot*

UniCredit S.p.A. veröffentlichte am 26. August 2005 die Angebotsunterlage für ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot an die Aktionäre der Bank Austria Creditanstalt AG, Wien, Österreich („BA-CA“) zum Erwerb aller ihrer nennwertlosen auf den Inhaber lautenden Stammaktien (ISIN AT0000995006) und aller Namensaktien (ISIN AT0000995014) der BA-CA (nachfolgend gemeinsam die „BA-CA-Aktien“ genannt) (das „BA-CA-Angebot“). Am 12. Oktober 2005 veröffentlichte UniCredit S.p.A. eine Verlängerung der Annahmefrist bis einschließlich 31. Oktober 2005.

Bis zum Ende dieser verlängerten Annahmefrist wurde das BA-CA-Angebot für insgesamt 15.643.459 BA-CA-Stammaktien angenommen. Dies entspricht einem Anteil von ca. 10,64 % des Grundkapitals und der Stimmrechte der BA-CA. Unter Berücksichtigung der Beteiligung der HypoVereinsbank an der BA-CA in Höhe von ca. 77,53 % würde die UniCredit Gruppe direkt oder indirekt einen Anteil an der BA-CA von rund 88,17 % halten.

Nach dem österreichischen Übernahmegesetz können alle Aktionäre, die das freiwillige öffentliche Übernahmeangebot nicht innerhalb der Annahmefrist für das BA-CA-Angebot angenommen haben, dies während der Weiteren Annahmefrist nachholen, die am 7. November 2005 begann und am 18. November 2005 abläuft.

Aufgrund der Erfüllung der vorstehend beschriebenen aufschiebenden Bedingungen des HVB-Angebots bzw. des Verzichts auf ihre Erfüllung steht das HVB-Angebot unter keinem Vorbehalt mehr. Die Erfüllung der mit dem BA-CA-Angebot verbundenen aufschiebenden Bedingung gemäß Ziffer 2.5.1(i) der BA-CA-Angebotsunterlage (Übernahme der Kontrolle über BA-CA durch UniCredit im Sinne des österreichischen Übernahmegesetzes) steht damit nur noch unter dem Vorbehalt der Übertragung der im Rahmen des HVB-Angebots eingereichten HVB-Aktien auf UniCredit S.p.A. Mit der Übertragung, die gegenwärtig für den 18. November 2005 erwartet wird, wird diese aufschiebende Bedingung erfüllt und das im Rahmen des BA-CA-Angebot abgegebene alternative Barangebot damit vorbehaltlos.

In Bezug auf das Alternativangebot unterliegt das BA-CA-Angebot weiterhin der aufschiebenden Bedingung der Bestätigung durch den unabhängigen Sachverständigen, dass der Wert der im Rahmen des BA-CA-Angebots eingereichten BA-CA-Aktien dem Inhalt des Bewertungsgutachtens entspricht, das der Hauptversammlung der UniCredit S.p.A. vom 29. Juli 2005 vorlag, die über die Kapitalerhöhung beschloss, um dem Verwaltungsrat der UniCredit S.p.A. zu ermöglichen, die im Tausch gegen die eingereichten BA-CA-Aktien angebotenen UniCredit-Aktien gemäß Artikel 2343 des italienischen Zivilgesetzbuches (*Codice civile*) freizugeben. Die Sitzung des UniCredit-Verwaltungsrates, die über die Freigabe der Neuen UniCredit-Stammaktien zur Abwicklung des BA-CA-Angebots beschließt, soll am 30. November 2005 stattfinden.

#### *Bank BPH-Angebot*

Bisher wurde noch kein Angebot für die gesamten Aktien der Bank BPH Spółka Akcyjna, Krakau, Polen („Bank BPH“ und zusammen mit ihren verbundenen Unternehmen die „Bank-BPH-Gruppe“ sowie das „BPH-Angebot“) abgegeben. Der genaue Zeitpunkt des geplanten Bank BPH-Angebots hängt vom Sachstand bzw. der Erteilung der aufsichtsrechtlichen Genehmigungen ab und wird entsprechend bekannt gegeben.

Zum Datum dieses Nachtrags besteht die Beschlusslage des Verwaltungsrates der UniCredit S.p.A. zum geplanten BPH-Angebot (einschließlich seiner Struktur), die in der Beschlussfassung vom 12. Juni 2005 und 29. Juli 2005 ihren Ausdruck fand, unverändert fort. Je nachdem, wie sich die Situation zum Zeitpunkt der Abgabe eines solchen Angebots darstellt, wird die UniCredit S.p.A. unter Umständen die Struktur des Bank BPH-Angebots überdenken und könnte beispielsweise beschließen, dieses Angebot nur gegen Gegenleistung in bar abzugeben, d. h. unter Ausschluss von UniCredit-Stammaktien.

Die Entscheidung über eine etwaige Zulassung der UniCredit-Stammaktien zum Handel an der Wertpapierbörse in Warschau, einschließlich des Zeitplans einer solchen Zulassung, wird erst nach endgültiger Festlegung der Angebotsstruktur für das Bank BPH-Angebot getroffen werden.

#### **1.1.4 Der Zusammenschluss**

Die Übernahmeangebote werden gemäß des „Business Combination Agreement“ zwischen der Gesellschaft und der HypoVereinsbank vom 12. Juni 2005 (die „Zusammenschlussvereinbarung“) über den geplanten Unternehmenszusammenschluss der UniCredit Gruppe und der HVB Group (der „Zusammenschluss“) abgegeben.

## **1.2 Informationen zur UniCredit Gruppe**

### **1.2.1 Überblick über die Geschäftstätigkeit**

Die UniCredit Gruppe ist ein Full-Service-Finanzdienstleistungsunternehmen mit umfassendem Produktangebot im Bank- und Finanzgeschäft sowie hiermit in Zusammenhang stehenden Aktivitäten. Neben Italien ist die UniCredit Gruppe vor allem in bestimmten Ländern Zentral- und Osteuropas tätig. Die Aktivitäten der UniCredit Gruppe umfassen das Einlagengeschäft, Kreditgeschäft, Asset Management, Wertpapierhandel und Brokerage, Investment Banking, Exportfinanzierung, Corporate Finance, Leasing, Factoring sowie den Vertrieb bestimmter Lebensversicherungsprodukte über Bankfilialen (das sogenannte *Bancassurance*-Geschäft). Zum 31. März 2005 umfasste das Multikanal-Vertriebssystem der UniCredit Gruppe 4.455 Zweigstellen (davon 3.132 in Italien) und eine Reihe lizenzierter Banken, die entweder als Tochtergesellschaft oder über Joint-Ventures in einer Reihe von Ländern unterhalten werden, ein Netzwerk von 2.324 zugelassenen Finanzberatern (*promotori finanziari*) in Italien sowie ein Internet- und Telefonbanking-System.

Gemessen an ihrer Marktkapitalisierung (ca. 28,7 Mrd. EUR) war die UniCredit Gruppe zum 31. März 2005 die größte Bankengruppe in Italien mit 68.300 Mitarbeitern (davon 38.748 in Italien). Gemessen an ihrer Bilanzsumme war die UniCredit Gruppe zum 31. März 2005 die zweitgrößte Bank Italiens. Zur UniCredit Gruppe gehören die jeweils größten Geschäftsbanken Kroatiens, Bosnien-Herzegowinas und Bulgariens, und die zweitgrößte Geschäftsbank Polens. Ferner verfügt die UniCredit Gruppe über eine starke Präsenz in der Slowakei, der Tschechischen Republik, Rumänien und der Türkei (Quelle: Bankscope). Ebenfalls zum 31. März 2005 beläuft sich Schätzungen der Gesellschaft zufolge der Marktanteil im Kreditgeschäft in Italien auf 10,9 %, im Einlagengeschäft auf 9,3 % (Quelle: interne Schätzungen auf der Grundlage von Daten der italienischen Zentralbank („Banca d’Italia“) und im Fondsgeschäft auf 14,7 % (Quelle: interne Schätzungen auf der Grundlage von Daten des italienischen Vermögensverwalterverbandes *Assogestioni — Associazione del Risparmio Gestito*).

### 1.2.2 Unternehmensgeschichte und Gründung

Die UniCredit Gruppe entstand im Oktober 1998 aus dem Zusammenschluss der Credito Italiano S.p.A. („Credito Italiano“) (der Muttergesellschaft einer italienischen Geschäftsbankengruppe) und der UniCredito S.p.A. (der Holdinggesellschaft einer Gruppe regionaler Sparkassen). Holdinggesellschaft der aus diesem Zusammenschluss hervorgegangenen UniCredito-Italiano-Gruppe wurde die UniCredito Italiano S.p.A. — ehemals Credito Italiano S.p.A.

Credito Italiano wurde 1870 als „Banca di Genova“ gegründet und entwickelte sich zu einem der größten Kreditinstitute Italiens mit einer starken geografischen Präsenz in ganz Italien und zahlreichen Niederlassungen im Ausland. 1993 veräußerte die Italienische Republik ihre indirekte Mehrheitsbeteiligung an Credito Italiano; die erste Bankenprivatisierung in Italien. Danach erwarb Credito Italiano eine Mehrheitsbeteiligung an Credito Romagnolo, einer führenden Geschäftsbank mit Sitz in Bologna. Aus der nachfolgenden Fusion zwischen Credito Romagnolo mit dem führenden Sparkasseninstitut Carimonte Banca ging in der Folge die Rolo Banca 1473 S.p.A. hervor.

Die Unicredito-Gruppe regionaler Sparkassen wurde 1997 im Wege einer Fusion zwischen drei Unternehmen gegründet: Banca Cassa di Risparmio di Torino S.p.A., Cassa di Risparmio di Verona Vicenza Belluno e Ancona Banca S.p.A. und Cassamarca — Cassa di Risparmio della Marca Trivigiana S.p.A., wobei die beiden erstgenannten Banken jeweils die zweit- und drittgrößte italienische Sparkasse waren.

### 1.2.3 Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft (der „Verwaltungsrat“) setzt sich gegenwärtig aus folgenden Personen zusammen:

<u>Name</u>	<u>geboren am</u>	<u>Position</u>	<u>seit</u>
Carlo Salvatori . . . . .	7. Juli 1941	Vorsitzender/Mitglied des Executive Committee	2002
Alessandro Profumo . . . . .	17. Februar 1957	Managing Director/Mitglied des Executive Committee/Chief General Manager/Chief Executive Officer	1999
Gianfranco Guty . . . . .	8. Oktober 1938	Stellvertretender Vorsitzender/Mitglied des Executive Committee	2005
Franco Bellei . . . . .	24. April 1944	Stellvertretender Vorsitzender/Mitglied des Executive Committee	2002
Fabrizio Palenzona . . . . .	1. September 1953	Stellvertretender Vorsitzender/Mitglied des Executive Committee	1999
Roberto Bertazzoni . . . . .	10. Dezember 1942	Mitglied des Verwaltungsrats/Mitglied des Executive Committee	1994
Vincenzo Calandra Buonauro . . . . .	21. August 1946	Mitglied des Verwaltungsrats	2002
Mario Cattaneo . . . . .	24. Juli 1930	Mitglied des Verwaltungsrats	1999
Philippe Citerne . . . . .	14. April 1949	Mitglied des Verwaltungsrats	1999
Ambrogio Dalla Rovere . . . . .	15. Januar 1940	Mitglied des Verwaltungsrats	2002
Giovanni Desiderio . . . . .	4. Mai 1948	Mitglied des Verwaltungsrats	2002
Giancarlo Garino . . . . .	31. Juli 1934	Mitglied des Verwaltungsrats	2005
Francesco Giacomini . . . . .	2. August 1951	Mitglied des Verwaltungsrats/Mitglied des Executive Committee	2000
Piero Gnudi . . . . .	17. Mai 1938	Mitglied des Verwaltungsrats	2002
Luigi Maramotti . . . . .	12. März 1957	Mitglied des Verwaltungsrats	2005

<u>Name</u>	<u>geboren am</u>	<u>Position</u>	<u>seit</u>
Gianfranco Negri-Clementi . . . . .	12. Juni 1931	Mitglied des Verwaltungsrats	2002
Carlo Pesenti . . . . .	30. März 1963	Mitglied des Verwaltungsrats/Mitglied des Executive Committee	2002
Giovanni Vaccarino . . . . .	1. April 1941	Mitglied des Verwaltungsrats	1999
Paolo Vagnone . . . . .	4. Dezember 1963	Mitglied des Verwaltungsrats/Mitglied des Executive Committee	2005
Anthony Wyand . . . . .	24. November 1943	Mitglied des Verwaltungsrats	1999

Die außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 29. Juli 2005 beschloss die Erweiterung der Höchstzahl an Verwaltungsratsmitgliedern auf 24 Mitglieder, um nach Durchführung des HVB-Angebots die in der Zusammenschlussvereinbarung vorgesehene Ernennung von acht Vertretern der Hypo Vereinsbank zu Mitgliedern des Verwaltungsrats zu ermöglichen.

#### **1.2.4 Executive Committee**

Der Verwaltungsrat ernennt einen aus mindestens fünf Mitgliedern bestehenden Präsidialausschuss (das „**Executive Committee**“), dem der Vorsitzende und die Stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrats sowie der Managing Director kraft Amtes angehören. Derzeit besteht das Executive Committee aus den Herren Salvatori, Bellei, Guty, Palenzona, Profumo, Bertazzoni, Giacomini, Vagnone und Pesenti.

#### **1.2.5 Oberste Managementebene**

Der Verwaltungsrat ernennt ferner die obersten Führungskräfte, die unter Leitung des Managing Director/Chief General Manager/CEO für das Tagesgeschäft der Gesellschaft verantwortlich sind.

Alessandro Profumo . . . . .	Chief Executive Officer und General Manager, kommissarischer Leiter des Geschäftsbereichs Corporate and Investment Banking
Paolo Fiorentino . . . . .	Deputy General Manager und Leiter des Bereichs Global Banking Services
Dario Frigerio . . . . .	Deputy General Manager und Leiter des Geschäftsbereichs Private Banking and Asset Management
Andrea Moneta . . . . .	Deputy General Manager und Leiter des Geschäftsbereichs New Europe
Roberto Nicastro . . . . .	Deputy General Manager und Leiter des Geschäftsbereichs Retail

#### **1.2.6 Gesetzliches Prüfungskollegium**

Das „**Gesetzliche Prüfungskollegium**“ hat die Leitung der Gesellschaft und deren Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und Satzung zu überwachen und die Angemessenheit der Organisation der Gesellschaft, deren interner Kontrollen und administrativen Systeme, Buchführungssysteme und Offenlegungsverfahren zu bewerten und zu prüfen; Unregelmäßigkeiten sind an die italienische Wertpapier- und Börsenaufsicht (*Commissione Nazionale per le Società e la Borsa* — „**CONSOB**“), die *Banca d'Italia* und die zur Genehmigung des Jahresabschlusses einberufene Hauptversammlung zu berichten. Derzeit besteht das Gesetzliche Prüfungskollegium aus folgenden Personen:

<u>Name</u>	<u>Alter</u>	<u>Position</u>	<u>seit</u>
Gian Luigi Francardo . . . . .	73	Vorsitzender	1999
Vincenzo Nicastro . . . . .	65	Mitglied	2002
Aldo Milanese . . . . .	60	Mitglied	1999
Giorgio Loli . . . . .	57	Mitglied	1999
Roberto Timo . . . . .	43	Mitglied	1999
Giuseppe Armenise . . . . .	81	Ersatzmitglied	2002
Marcello Ferrari . . . . .	47	Ersatzmitglied	2001

#### **1.2.7 Abschlussprüfer**

Nach italienischem Recht dürfen börsennotierte Gesellschaften den gleichen Abschlussprüfer für maximal drei aufeinander folgende Dreijahreszeiträume bestellen. Die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 4. Mai 2004 bestellte KPMG S.p.A. für einen Zeitraum von drei Jahren als Abschlussprüfer der Gesellschaft. KPMG S.p.A. folgte auf PricewaterhouseCoopers S.p.A., die zuvor während drei aufeinander folgender Dreijahreszeiträume als Abschlussprüfer der Gesellschaft tätig waren.

### 1.2.8 Mitarbeiter

Zum 31. März 2005 beschäftigte die UniCredit Gruppe 68.300 Mitarbeiter.

### 1.2.9 Hauptaktionäre der Gesellschaft

Gemäß den der Gesellschaft bis zum Datum dieses Prospekts zugegangenen gesetzlich vorgeschriebenen Mitteilungen hielten die nachstehend aufgeführten Aktionäre mehr als 2 % der UniCredit-Stammaktien; bei einer Pro-forma-Betrachtung nach Durchführung des Angebots und unter der Annahme, dass alle Aktionäre die Umtauschangebote annehmen (mit Ausnahme der HypoVereinsbank und Bank Austria Creditanstalt in Bezug auf ihre Beteiligungen an der Bank Austria Creditanstalt bzw. der Bank BPH), stellen sich die Beteiligungen der bedeutendsten Inhaber von UniCredit-Stammaktien zum Datum dieses Prospekts wie folgt dar:

<u>Aktionär</u>	<u>Beteiligung (%)*</u> (tatsächlich)	<u>Beteiligung (%)*</u> (pro forma)
Fondazione Cassa di Risparmio di Torino .....	8,687%	4,992%
Fondazione C.R. Verona, Vicenza, Belluno e Ancona .....	7,442%	4,277%
Carimonte Holding S.p.A. ....	7,034%	4,040%
Allianz Gruppe .....	4,882%	2,806%
AVIVA Group .....	2,557%	1,469%
Fondazione Cassamarca C.R. della Marca Trivigiana.....	2,134%	1,226%
Münchener Rück-Gruppe .....	—	ca. 6,3%

\* In Prozent des Stammkapitals. Die Satzung der Gesellschaft sieht eine Beschränkung der Stimmrechte auf einen Anteil von 5 % des stimmberechtigten Kapitals vor.

Auf Basis der obigen Annahme wären die Aktionäre der HypoVereinsbank, Bank Austria Creditanstalt (ohne HypoVereinsbank) und Bank BPH (ohne Bank Austria Creditanstalt) insgesamt mit ca. 42,5 % am Kapital der UniCredit S.p.A. beteiligt.

### 1.2.10 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist die Gesellschaft sowohl an konzerninternen Transaktionen als auch an Transaktionen mit nahestehenden Personen in Italien und in anderen Ländern beteiligt. Die Gesellschaft hat dem Gesetzlichen Prüfungskollegium die relevanten Einzelheiten aller Transaktionen mit nahestehenden Personen offen zu legen.

## 1.3 Die HVB Group

Die HVB Group bietet einer breiten Kundenbasis aus Retailkunden, Firmenkunden und der öffentlichen Hand — insbesondere in Deutschland, Österreich, und Zentral- und Osteuropa — ein umfassendes Angebot von Bank- und Finanzprodukten sowie -dienstleistungen. Die HVB Group entstand 1998 durch die Fusion der Bayerischen Vereinsbank AG mit der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank AG. Die Bank Austria Aktiengesellschaft, die 1997 mit der Übernahme der Creditanstalt AG die zwei größten Banken Österreichs vereinte, gehört seit Dezember 2000 zur HVB Group. Die HVB Group ist einer der europaweit führenden Anbieter von Bank- und Finanzdienstleistungen. Gemessen an der Konzernbilanzsumme zum 31. Dezember 2004 von 467,4 Mrd. EUR war die HVB Group die zweitgrößte börsennotierte Bank in Deutschland.

## 1.4 Die Gemeinsame Gruppe

Die Strategie der gemeinsamen, aus dem Zusammenschluss der UniCredit Gruppe mit der HVB Group hervorgehenden Gruppe („Gemeinsame Gruppe“) lässt sich wie folgt zusammenfassen:

UniCredit S.p.A und HypoVereinsbank haben vereinbart, dass der Zusammenschluss auf der Präsenz der Gemeinsamen Gruppe in Süddeutschland, Österreich und Norditalien sowie auf der bereits bestehenden divisionalen Struktur in bestimmten geografischen Regionen gründet, in denen die UniCredit Gruppe und die HVB Group tätig sind. Ziel des Zusammenschlusses ist die Schaffung einer neuen Größe im europäischen Bankgeschäft mit führenden Marktpositionen in mehreren Heimatmärkten, der Marktführerschaft in Zentral- und Osteuropa („CEE“) sowie einem ausgewogenen Geschäftsportfolio und verbesserten Wachstumsaussichten.

Die zentralen strategischen Ziele der Gemeinsamen Gruppe sind:

- Stärkung ihrer Wettbewerbsposition in ihren Heimatmärkten,
- weitere Ausnutzung der führenden Marktposition in wichtigen CEE-Märkten,
- Optimierung und Konsolidierung regionaler Unternehmenseinheiten und Geschäftsaktivitäten in CEE-Märkten,
- Ausnutzung komplementärer Stärken und Erreichung einer kritischen Masse in Geschäftsbereichen, die von Größenvorteilen profitieren,
- Konzentration auf Wachstum in ausgewählten Regionen und Geschäftsfeldern,
- Maximierung von Ertrags- und Kostensynergien durch gemeinsame Best-Practices,
- Optimierung von Markenportfolios und Produktionsressourcen,
- Rationalisierung sich überschneidender oder duplizierter Funktionen, und
- Umsetzung eines vollständig divisionalen Geschäftsmodells.

Das Geschäfts- und Organisationsmodell der Gemeinsamen Gruppe wird auf folgenden Grundlagen basieren:

- Divisionalisierung nach Kundensegmenten,
- Global Banking Services Division fungiert als Execution-Einheit der Gemeinsamen Gruppe,
- auf mehrere Regionen fokussierter, lokal ausgerichteter und auf die Merkmale der einzelnen Märkte zugeschnittener Ansatz, bei dem die wesentlichen bestehenden Rechtseinheiten erhalten bleiben und bereits eingeführte Marken ausgebaut werden sollen.

## **1.5 Risikofaktoren**

Die Investition in UniCredit-Stammaktien beinhaltet eine Reihe von Risiken: Risiken aus der jeweiligen Geschäftstätigkeit der UniCredit Gruppe, der HVB Group, sowie — nach Abschluss des geplanten Zusammenschlusses — der Gemeinsamen Gruppe; sowie Risiken aus dem geplanten Zusammenschluss der UniCredit Gruppe und der HVB Group; sowie Risiken aus dem Angebot und den Neuen UniCredit-Stammaktien.

### ***1.5.1 Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit und dem Zusammenschluss***

*Zinsrisiken.* Der überwiegende Teil der Erträge der UniCredit Gruppe und der HVB Group — sowie künftig der Gemeinsamen Gruppe — entfällt auf den Zinsüberschuss. Die Höhe des Zinsüberschusses hängt wesentlich von der vereinnahmten Zinsmarge (d.h. der Differenz zwischen vereinnahmten und gezahlten Zinsen) ab, die ihrerseits von der Struktur der Refinanzierung abhängig ist. Dies birgt für die UniCredit Gruppe und die HVB Group — sowie künftig für die Gemeinsame Gruppe — das Risiko, dass sie nicht in der Lage sind, Kapital und Refinanzierungen zu attraktiven Konditionen aufzunehmen.

*Kreditrisiken.* Die UniCredit Gruppe und die HVB Group — sowie künftig die Gemeinsame Gruppe — sind Kreditrisiken gegenüber Dritten ausgesetzt, sowohl aus dem traditionellen Einlagen- und Kreditgeschäft wie auch aus Aktivitäten außerhalb des traditionellen Bankgeschäfts, wie z.B. dem Derivategeschäft, Wertpapiergeschäft, dem Handel in Terminkontrakten und Rohstoffen/Commodities, dem Besitz von Wertpapieren Dritter und sonstigen Kreditvereinbarungen. Dies birgt für die UniCredit Gruppe und die HVB Group — sowie künftig für die Gemeinsame Gruppe — Ausfallrisiken, die sich in der Vergangenheit während konjunktureller Schwächeperioden verschärft haben.

*Kreditausfälle.* Sowohl die UniCredit Gruppe als auch die HVB Group (sowie künftig die Gemeinsame Gruppe) sind bedeutende Darlehensgeber für mehrere große Firmenkunden, die in den vergangenen Jahren Insolvenz angemeldet haben, derzeit saniert werden oder ihre Zahlungen eingestellt haben. Überschreiten die jeweils aktuellen Annahmen hinsichtlich der Verwertungsfähigkeit von Sicherheiten im Fall von besicherten Darlehen bzw. der Anzahl zukünftiger Insolvenzen und Zahlungsausfälle den derzeit angenommenen Umfang, benötigt die Gemeinsame Gruppe möglicherweise eine höhere Kreditrisikovorsorge, bzw. die Kreditausfälle könnten die gebildete Risikovorsorge überschreiten.

*Strategie.* Sofern es der Gemeinsamen Gruppe nicht oder nur teilweise gelingt, die mit dem Zusammenschluss verfolgten strategischen Ziele zu erreichen, könnte sie außer Stande sein, die für den Zusammenschluss erwarteten Synergien vollumfänglich zu realisieren.

*Aufsichtsrechtliches Eigenkapital.* Sofern es der UniCredit Gruppe und/oder der HVB Group nicht gelingt, vor Durchführung des Zusammenschlusses ihre jeweiligen Kernkapitalquoten durch Erhöhung des aufsichtsrechtlichen Kernkapitals und/oder Optimierung der gewichteten Risikoaktiva zu verbessern, wird der geplante Zusammenschluss zu einem Rückgang der Kernkapitalquote der UniCredit Gruppe führen. Es besteht keine Gewähr, dass der UniCredit Gruppe oder der HVB Group diese Verbesserung gelingen wird. Sollten die UniCredit Gruppe bzw. die HVB Group keine Verbesserung ihrer jeweiligen Kernkapitalquoten erreichen, könnte dies nach Durchführung des Zusammenschlusses zu einer Herabstufung der Ratings der Gemeinsamen Gruppe führen, mögliche zukünftige Akquisitionen gefährden oder zu aufsichtsrechtlichen Maßnahmen führen. Insbesondere in den USA hängt der Status der Gesellschaft als sogenannte „Financial Holding Company“ von einer bestimmten Kapitalausstattung ab, die nach Durchführung des Zusammenschlusses gefährdet sein könnte.

*Ratings.* Es besteht keine Gewähr, dass der Unternehmenszusammenschluss nicht zu einer weiteren Herabstufung der Kreditratings der UniCredit S.p.A. oder anderer Gesellschaften der Gemeinsamen Gruppe führen wird, was die Refinanzierungskosten der Gemeinsamen Gruppe erhöhen und zu einer Einschränkung ihres Zugangs zu den Finanzmärkten oder anderen Liquiditätsquellen führen würde.

*Wettbewerb.* Die UniCredit Gruppe und die HVB Group (sowie künftig die Gemeinsame Gruppe) stehen in ihren Kernmärkten Italien, Deutschland, Österreich sowie Zentral- und Osteuropa in intensivem Wettbewerb sowohl mit öffentlich-rechtlichen als auch mit privaten Kreditinstituten. Einige dieser Wettbewerber könnten größer sein, über eine bessere Kapitalausstattung verfügen oder, im Fall von öffentlich-rechtlichen Banken, auf staatliche Garantien zurückgreifen. In diesem Wettbewerbsumfeld könnte die Gemeinsame Gruppe außer Stande sein, ihre Zinsmargen zu verbessern oder auf einem akzeptablen Niveau zu halten.

*Internationale Aktivitäten.* Die internationalen Aktivitäten der UniCredit Gruppe und der HVB Group — sowie künftig der Gemeinsamen Gruppe — bergen bestimmte Risiken, insbesondere in Zentral- und Osteuropa. Hierzu zählen beispielsweise unterschiedliche Rechtssysteme sowie politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Der Beitritt zentral- und osteuropäischer Länder zur Europäischen Union hat zu erheblichen Veränderungen des regulatorischen Umfelds und der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in diesen Ländern geführt, und dieser Trend wird weiter anhalten. Darüber hinaus könnte das Wirtschaftswachstum in Zentral- und Osteuropa in den kommenden Jahren durch restriktive rechtliche, fiskal- und geldpolitische Vorgaben der Europäischen Union gebremst werden.

*Währungsrisiken.* Die Geschäftstätigkeit der UniCredit Gruppe und der HVB Group — sowie künftig der Gemeinsamen Gruppe — in anderen Währungen als dem Euro (vorwiegend in zentral- und osteuropäischen Währungen sowie in US-Dollar) bringt Währungsumrechnungsrisiken mit sich. Daneben wird die Gemeinsame Gruppe Risiken aus Fremdwährungsgeschäften ausgesetzt sein.

*Schwankungsanfälligkeit des Handelsergebnisses.* In der Vergangenheit waren die Handelsergebnisse der UniCredit Gruppe und der HVB Group Schwankungen unterworfen. Das Handelsergebnis der Gemeinsamen Gruppe wird ebenfalls schwankungsanfällig und von zahlreichen Faktoren abhängig sein, auf welche die Gemeinsame Gruppe keinen Einfluss hat. Hierzu zählen zum Beispiel das allgemeine Marktumfeld und makroökonomische Faktoren. Es besteht keine Gewähr, dass die Gemeinsame Gruppe in der Vergangenheit erzielte Handelsergebnisse auch künftig wird erzielen können.

*Risikomanagement.* Die Risikomanagementsysteme und -strategien der Gemeinsamen Gruppe könnten versagen, wodurch die Gemeinsame Gruppe unerwartete Verluste aufgrund nicht erkannter bzw. falsch bewerteter Marktentwicklungen, Trends oder anderer Umstände erleiden könnte. Diese Risiken sowie die daraus resultierenden negativen Auswirkungen könnten sich aufgrund der Komplexität der Integration der Risikomanagementsysteme der UniCredit Gruppe und der HVB Group weiter verschärfen.

*Datenverarbeitungssysteme.* Das Bankgeschäft der Gemeinsamen Gruppe wird von hoch entwickelten Datenverarbeitungssystemen abhängig sein. Diese Systeme sind gegenüber einer Reihe von Problemen (wie zum Beispiel Computerviren, unbefugtem Zugriff („Hacking“) sowie sonstigen Systemfehlern) anfällig. Diese Risiken sowie die daraus resultierenden negativen Auswirkungen könnten sich aufgrund der Komplexität der Integration der Datenverarbeitungssysteme der UniCredit Gruppe und der HVB Group weiter verschärfen.

*Wirtschafts- und Marktbedingungen.* Ungünstige Wirtschafts- oder Marktbedingungen können zu einem Rückgang des Provisionsgeschäfts der Gemeinsamen Gruppe führen.

*Aufsichtsrechtliches Umfeld.* Die Geschäftstätigkeit der Gemeinsamen Gruppe wird in jedem Land, in dem die Gemeinsame Gruppe tätig sein wird, durch nationale Zentralbanken und Aufsichtsbehörden reguliert und beaufsichtigt. Das Geschäft der Gemeinsamen Gruppe erfordert jeweils eine Banklizenz bzw. die Lizenzierung als Finanzdienstleister oder zumindest eine Anzeige gegenüber der jeweiligen nationalen Aufsichtsbehörde. Das

aufsichtsrechtliche Umfeld kann sich in jedem dieser Länder ändern. Die Nichteinhaltung aufsichtsrechtlicher Vorschriften kann zur Verhängung von Zwangsmaßnahmen führen.

*HVB Group.* Die HVB Group wies in den Geschäftsjahren 2002, 2003 und 2004 einen Jahresfehlbetrag und 2002 ein negatives Betriebsergebnis aus. Es besteht keine Gewähr für eine nachhaltige Ergebnisverbesserung der HVB Group. Darüber hinaus hat die 2003 durch die HypoVereinsbank vorgenommene Abspaltung der Hypo Real Estate Holding AG in bestimmtem Umfang eine fortdauernde Haftung für Verbindlichkeiten zur Folge und birgt bestimmte operationelle Risiken.

*Prospekthaftung.* Gesellschaften der UniCredit Gruppe und der HVB Group haben eine Reihe von Prospekten für verschiedene Aktien- und Rentenemissionen sowie andere Finanzinstrumente veröffentlicht, für deren Inhalt sie haften, und werden auch künftig derartige Prospekte veröffentlichen.

*Akquisitionen.* Die Integration der jüngsten Akquisitionen der UniCredit Gruppe ist mit laufenden Herausforderungen verbunden.

*Basel II.* Da die Vorschriften der Neuen Basler Eigenkapitalvereinbarung zu Kapitalanforderungen an Banken noch nicht umgesetzt wurden, lässt sich deren genauer Einfluss auf die UniCredit Gruppe, die HVB Group und künftig auf die Gemeinsame Gruppe noch nicht mit Sicherheit vorhersagen.

*Steuern.* Änderungen in der Steuergesetzgebung oder der Auslegung von Steuergesetzen könnten sich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit der Gemeinsamen Gruppe auswirken.

*Rechtsstreitigkeiten.* Sowohl die UniCredit Gruppe als auch die HVB Group sind bestimmten Risiken aus laufenden Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt, deren Ausgang sich nachteilig auf die Gemeinsame Gruppe auswirken könnte.

*Zusammenschluss.* Unvorhergesehene Schwierigkeiten im Rahmen des Zusammenschlusses (beispielsweise im Hinblick auf die Erreichung von Synergieeffekten, die Kommunikation mit Kunden und Geschäftspartnern sowie die potenzielle Kündigung von leitenden Mitarbeitern) könnten sich nachteilig auf die Gemeinsame Gruppe auswirken. Des Weiteren ist der beherrschende Einfluss der Gesellschaft auf die HypoVereinsbank, die Bank Austria Creditanstalt und die Bank BPH durch den Umstand beschränkt, dass diese Gesellschaften auch nach Durchführung des Angebots voraussichtlich börsennotiert bleiben und Dritte weiterhin als Minderheitsgesellschafter an ihnen beteiligt sein werden.

### **1.5.2 Risiken im Zusammenhang mit dem Angebot und den Neuen UniCredit-Stammaktien**

*Das Angebot.* Das Umtauschverhältnis für die Umtauschangebote steht fest, d.h. die Anzahl der Neuen UniCredit-Stammaktien, die Aktionäre der HypoVereinsbank, der Bank Austria Creditanstalt und/oder der Bank BPH bei Abwicklung des jeweiligen Umtauschangebots erhalten, erhöht sich auch dann nicht, wenn der Marktpreis der UniCredit-Stammaktien zwischen dem Zeitpunkt der Abgabe des jeweiligen Umtauschangebots und der Lieferung der Neuen UniCredit-Stammaktien sinkt bzw. die Marktpreise der Aktien der HypoVereinsbank, Bank Austria Creditanstalt und/oder Bank BPH in diesem Zeitraum steigen. Somit sind Anleger dem Risiko ausgesetzt, dass das Umtauschverhältnis zum Zeitpunkt der Durchführung der Umtauschangebote ungünstiger ist als zum Datum dieses Prospekts und/oder während des Zeitraums der Umtauschangebote.

*Die Neuen UniCredit-Stammaktien.* Die Neuen UniCredit-Stammaktien sind Anteile an einer italienischen Aktiengesellschaft. Die darin verkörperten Rechte unterscheiden sich von Mitgliedschaftsrechten in einer deutschen, österreichischen oder polnischen Aktiengesellschaft. Daneben ist gemäß der Satzung der Gesellschaft die Stimmrechtsausübung für jeden Aktionär auf fünf Prozent des stimmberechtigten Kapitals der Gesellschaft begrenzt. Diese Regelung könnte Übernahmeangebote für die Gesellschaft erschweren; dementsprechend ist die Wahrscheinlichkeit geringer, dass Anleger, die Neue UniCredit-Stammaktien erwerben, von einem derartigen Übernahmeangebot profitieren können. Weiterhin hat UniCredit S.p.A. eine bestimmte Anzahl von Sparaktien ausgegeben. Die Inhaber dieser Sparaktien haben ein Anrecht auf Ausschüttung von Vorzugsdividenden, die den zur Ausschüttung an UniCredit-Stammaktionäre verfügbaren Gewinn entsprechend reduzieren.

*Marktbedingungen.* Der Marktpreis der UniCredit-Stammaktien war in der Vergangenheit volatil und könnte auch künftig volatil bleiben. Darüber hinaus könnte die Veräußerung einer erheblichen Anzahl von UniCredit-Stammaktien oder von Aktien wichtiger Tochtergesellschaften der Gemeinsamen Gruppe in der Zukunft den Marktpreis der UniCredit-Stammaktien nachteilig beeinflussen.

## 1.6 Geschäftsgang und Aussichten

Im ersten Quartal 2005 verzeichnete die UniCredit Gruppe einen Nettogewinn von 693 Mio. EUR. Dies entspricht einem Zuwachs von 227 Mio. EUR bzw. 48,7 % gegenüber einem Nettogewinn im ersten Quartal 2004 von 466 Mio. EUR. Das Ergebnis des ersten Quartals 2005 wurde dabei durch einen Veräußerungsgewinn von ca. 200 Mio. EUR aus dem Verkauf einer 20,3 %-Beteiligung an Autostrada Brescia Verona Vicenza Padova begünstigt. Der Jahresüberschuss der UniCredit Gruppe für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2004 lag bei 2.131 Mio. EUR.

Angesichts der Abschwächung der US-Konjunktur sowie der steigenden Ölpreise sind die kurzfristigen konjunkturellen Aussichten für die Länder des Euroraums — bei weiterhin sehr niedrigen Wachstumsraten — weiterhin unsicher. Vor diesem makroökonomischen Hintergrund dürfte die Europäische Zentralbank kurzfristig von restriktiven Maßnahmen eher Abstand nehmen. Andererseits ist eine weitere Senkung der Leitzinsen angesichts des potenziellen Inflationsdrucks aufgrund der gestiegenen Energiepreise gleichermaßen unwahrscheinlich. Durch die andauernde Konjunkturschwäche und die Auswirkungen des Marktzinses auf die Zinsmarge fallen Gewinnprognosen für italienische Banken inzwischen vorsichtiger aus. Nach fast unveränderten Gesamterträgen im Jahr 2004 (vorläufige Schätzungen der *Banca d'Italia* gehen von einem Rückgang von 0,3 % aus) ist im laufenden Jahr von einem leichten Anstieg des Ertragsniveaus auszugehen. Hier dürften sich primär voraussichtlich starke Volumenzuwächse im Kredit- und Einlagengeschäft sowie die aufgrund des für den weiteren Jahresverlauf prognostizierten moderaten Kursaufschwungs an den Aktienmärkten erwarteten Zuwächse bei Dienstleistungserträgen bemerkbar machen. Angesichts des dargestellten Geschäftsumfelds erfüllt die UniCredit Gruppe auf Basis der im ersten Quartal erzielten Ergebnisse ihre Geschäfts- und Gewinnzuwachsziele für das laufende Jahr. Unter der Annahme, dass die wirtschaftliche und geschäftliche Entwicklung den Prognosen entspricht, geht die UniCredit Gruppe vor dem Hintergrund erwarteter Ertrags- und Volumenzuwächse in Verbindung mit Maßnahmen zur Kosten- und Risikokontrolle davon aus, ihre attraktive Cost-Income-Ratio beizubehalten und das Betriebsergebnis deutlich steigern zu können.

## 1.7 Ausgewählte Finanzdaten

### 1.7.1 Ausgewählte Konzern-Finanzdaten der UniCredit Gruppe

#### DATEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG:

	Quartal zum 31. März		Geschäftsjahr zum 31. Dezember		
	2005	2004	2004	2003	2002
	(ungeprüft)		(Mio. EUR)		
Erträge gesamt .....	2.712	2.488	10.375	10.465	10.099
davon: Zinsüberschuss .....	1.299	1.193	5.200	5.088	5.127
Provisionsüberschuss .....	871	798	3.289	3.316	3.190
Operative Kosten .....	(1.503)	(1.418)	(5.941)	(5.703)	(5.483)
Betriebsergebnis .....	1.209	1.070	4.434	4.762	4.616
Gewinn vor außerordentlichen Posten und Ertragsteuer .....	881	798	2.988	3.257	2.924
Periodengewinn bzw. Konzernanteil am Periodenüberschuss ..	693	466	2.131	1.961	1.801

#### BILANZDATEN:

	31. März	31. Dezember		
	2005	2004	2003	2002
	(ungeprüft)	(Mio. EUR)		
Summe der Aktiva .....	276.529	265.855	238.256	213.349
Einlagen				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden .....	102.957	103.817	97.976	93.572
Wertpapiere im Umlauf .....	57.177	53.106	37.298	33.173
<b>Einlagen gesamt</b> .....	<u>198.198</u>	<u>194.625</u>	<u>179.526</u>	<u>158.736</u>
Nachrangige Verbindlichkeiten .....	6.563	6.541	6.190	7.088
<b>Eigenkapital gesamt</b> .....	<u>14.797</u>	<u>14.036</u>	<u>13.013</u>	<u>12.261</u>

## WICHTIGE FINANZDATEN

	Quartal zum 31. März		Geschäftsjahr zum 31. Dezember		
	2005	2004	2004	2003	2002
	(ungeprüft)				
<b>Rentabilitätsdaten</b>					
Eigenkapitalrendite (ROE) <sup>(1)</sup> .....	21,60%	15,50%	17,90%	17,70%	17,20%
ROE ohne Abschreibungen auf Firmenwert .....	23,80%	17,90%	20,20%	20,10%	19,60%
Betriebsergebnis/Bilanzsumme .....	1,75%	1,75%	1,67%	1,98%	2,16%
Cost-Income-Ratio <sup>(2)</sup> .....	55,40%	57,00%	57,30%	54,50%	54,30%
<b>Risikodaten</b>					
Notleidende Darlehen (netto)/Darlehen an Kunden .....	1,84%	1,96%	1,87%	1,87%	1,85%
Uneinbringliche und zweifelhafte Darlehen (netto)/ Darlehen an Kunden .....	3,46%	3,88%	3,49%	3,72%	3,66%
<b>Eigenkapitalkennzahlen:</b>					
Kernkapital <sup>(3)</sup> /Risikoaktiva gesamt .....	7,10%	6,98%	7,36%	6,96%	9,13%
Aufsichtsrechtliche Eigenmittel <sup>(4)</sup> /Risikoaktiva gesamt .....	11,22%	11,13%	11,64%	11,10%	11,64%
<b>Produktivitätsdaten<sup>(5)</sup>(TEUR)</b>					
Gesamterträge je Mitarbeiter .....	159	144	151	152	152
Bilanzsumme je Mitarbeiter .....	4.049	3.544	3.877	3.450	3.206
Personalaufwand je Mitarbeiter .....	52	49	49	48	47

<sup>(1)</sup> Definiert als der Anteil der UniCredit Gruppe am Periodenüberschuss (nach Vorzugsdividenden, jedoch vor Dividenden für Stammaktien) geteilt durch den Buchwert des Eigenkapitals zum Ende der Periode (ohne den Anteil der UniCredit Gruppe am Periodenüberschuss für die laufende Periode) (in Prozent).

<sup>(2)</sup> Die Cost-Income-Ratio ist definiert als das Verhältnis der Summe der operativen Kosten (ohne Firmenwertabschreibungen) zu den Gesamterträgen.

<sup>(3)</sup> Das Kernkapital ist definiert als das Tier-1-Kapital abzüglich der Vorzugsaktien der Gesellschaft.

<sup>(4)</sup> Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel sind definiert als die Summe aus (a) Gesamtbetrag des Tier-1-Kapitals (einschließlich Vorzugsaktien), (b) Tier-2-Kapital abzüglich Abzugsposten und (c) Tier-3-Instrumente.

<sup>(5)</sup> Zur Berechnung dieser Kennzahlen wurde die Anzahl der Beschäftigten zum Ende des jeweiligen Zeitraums verwendet.

## DATEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG:

	Halbjahr zum 30. Juni		Geschäftsjahr zum 31. Dezember		
	2005	2004	2004	2003	2002
	(prüferisch durchgesehen)				
	(in Mio. EUR)				
Erträge gesamt .....	5.604	5.203	10.375	10.465	10.099
davon: Zinsüberschuss .....	2.708	2.520	5.200	5.088	5.127
Provisionsüberschuss .....	1.799	1.653	3.289	3.316	3.190
Operative Aufwendungen .....	(3.048)	(2.923)	(5.941)	(5.703)	(5.483)
Betriebsergebnis .....	2.556	2.280	4.434	4.762	4.616
Gewinn vor außerordentlichen Posten und Ertragsteuer .....	1.885	1.663	2.988	3.257	2.924
Periodengewinn bzw. Konzernanteil am Periodenüberschuss ..	1.301	1.049	2.131	1.961	1.801

**BILANZDATEN:**

	30. Juni 2005 (prüferisch durchgesehen)	31. Dezember		
		2004	2003	2002
		(in Mio. EUR)		
Summe der Aktiva .....	287.628	265.855	238.256	213.349
Einlagen				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden .....	99.698	103.817	97.976	93.572
Wertpapiere im Umlauf .....	62.737	53.106	37.298	33.173
<b>Einlagen gesamt</b> .....	<u>201.104</u>	<u>194.625</u>	<u>179.526</u>	<u>158.736</u>
Nachrangige Verbindlichkeiten .....	5.878	6.541	6.190	7.088
<b>Eigenkapital gesamt</b> .....	<u>14.223</u>	<u>14.036</u>	<u>13.013</u>	<u>12.261</u>

**WICHTIGE FINANZDATEN**

	Halbjahr zum 30. Juni		Geschäftsjahr zum 31. Dezember		
	2005	2004	2004	2003	2002
	(prüferisch durchgesehen)				
<b>Rentabilitätsdaten</b>					
Eigenkapitalrendite (ROE) <sup>(1)</sup> .....	20,10%	17,50%	17,90%	17,70%	17,20%
ROE ohne Abschreibungen auf Firmenwert .....	22,60%	19,90%	20,20%	20,10%	19,60%
Betriebsergebnis/Bilanzsumme .....	1,78%	1,87%	1,67%	1,98%	2,16%
Cost-Income-Ratio <sup>(2)</sup> .....	54,40%	56,20%	57,30%	54,50%	54,30%
<b>Risikodaten</b>					
Notleidende Kredite (netto)/Darlehen an Kunden .....	1,80%	1,91%	1,87%	1,87%	1,85%
Uneinbringliche und zweifelhafte Darlehen (netto)/Darlehen an Kunden .....	3,46%	3,64%	3,49%	3,72%	3,66%
<b>Eigenkapitalkennzahlen</b>					
Kernkapital <sup>(3)</sup> /Risikoaktiva gesamt .....	7,46%	7,35%	7,36%	6,96%	9,13%
Aufsichtsrechtliche Eigenmittel <sup>(4)</sup> /Risikoaktiva gesamt .....	11,06%	11,43%	11,64%	11,10%	11,64%
<b>Produktivitätsdaten<sup>(5)</sup> (TEUR)</b>					
Gesamterträge je Mitarbeiter .....	164	150	151	152	152
Bilanzsumme je Mitarbeiter .....	4.215	3.517	3.877	3.450	3.206
Personalaufwand je Mitarbeiter .....	52	49	49	48	47

<sup>(1)</sup> Definiert als der Anteil der UniCredit Gruppe am Periodenüberschuss (nach Vorzugsdividenden, jedoch vor Dividenden für Stammaktien), geteilt durch den Buchwert des Eigenkapitals (ohne den Anteil der UniCredit Gruppe am Periodenüberschuss für die laufende Periode) zum Jahresende (in Prozent).

<sup>(2)</sup> Die Cost-Income-Ratio ist definiert als das Verhältnis der Summe der operativen Kosten (ohne Firmenwertabschreibungen) zu den Gesamterträgen.

<sup>(3)</sup> Das Kernkapital ist definiert als das Tier-1-Kapital abzüglich der Vorzugsaktien der Gesellschaft.

<sup>(4)</sup> Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel ist definiert als die Summe aus (a) Gesamtbetrag des Tier-1-Kapitals (einschließlich Vorzugsaktien), (b) Tier-2-Kapital abzüglich Abzugsposten, und (c) Tier-3-Instrumente.

<sup>(5)</sup> Zur Berechnung dieser Kennzahlen wurde die Anzahl der Beschäftigten zum Ende des jeweiligen Zeitraums verwendet.

## 1.7.2 Ausgewählte Pro-forma Konzern-Finanzdaten der UniCredit Gruppe

	UniCredit Gruppe: (Geschäftsjahr zum 31. Dez. 2004)	HVB Group: (Geschäftsjahr zum 31. Dez. 2004) (Mio. EUR)	Pro-forma- Konzerndaten: (Geschäftsjahr zum 31. Dez. 2004)
Zinsüberschuss .....	5.093	5.656	10.691
Erträge gesamt .....	9.957	9.219	19.133
Betriebsergebnis .....	4.398	3.254	7.708
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit .....	2.969	(1.781)	1.613
Konzernanteil am Periodenüberschuss/(-verlust) .....	2.131	(2.278)	143
Handelsaktiva .....	58.321	91.726	150.048
Forderungen gegenüber Kreditinstituten .....	36.512	47.479	83.992
Forderungen gegenüber Kunden .....	141.091	261.804	402.761
Bilanzsumme .....	264.698	467.408	738.629
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Wertpapiere im Umlauf .....	156.746	254.013	410.646
Anteile im Fremdbesitz .....	1.129	2.515	1.788
Eigenkapital .....	13.732	11.485	33.298
Konsolidiertes Nettoergebnis je Aktie (EUR) .....	0,34	(3,03)	0,01
Konsolidiertes Nettoeigenkapital je Aktie (EUR) .....	2,20	15,30	3,04

## 1.8 Kapitalausstattung und Verbindlichkeiten

	Zum 31. Oktober 2005 (soweit nicht anders angegeben)
<u>(Nach italienischen Rechnungslegungsgrundsätzen)</u>	
	<u>(TEUR)</u> <u>(ungeprüft)</u>
<b>Verbindlichkeiten gesamt</b> .....	<u>21.446.447</u>
Eigenkapital gesamt* .....	<u>13.864.381</u>
<b>Kapitalausstattung und Verbindlichkeiten gesamt</b> .....	<u>35.310.828</u>

\* Zum 30. Juni 2005, ohne eigene Aktien

## 1.9 Zusätzliche Informationen

Zum Datum dieses Prospekts beläuft sich das Grundkapital der UniCredit S.p.A. auf 3.177.540.014,00 EUR und ist eingeteilt in 6.355.080.028 UniCredit-Aktien (wie nachstehend definiert) mit einem Nennbetrag von jeweils 0,50 EUR, davon 6.333.373.476 Bestehende UniCredit-Stammaktien und 21.706.552 UniCredit-Sparaktien (wie nachstehend definiert).

Der Unternehmenszweck der Gesellschaft gemäß Artikel 4 ihrer Satzung liegt in der Entgegennahme von Spareinlagen und sonstigen Einlagen sowie in der Gewährung von Krediten aller Art in Italien und im Ausland im Einklang mit geltenden Gesetzen, Vorschriften und Usancen. Weiterhin führt sie zulässige Transaktionen und Dienstleistungen im Bank- und Finanzgeschäft aus. Die Gesellschaft kann im Einklang mit den geltenden Gesetzen und Vorschriften Schuldverschreibungen begeben und sowohl in Italien als auch im Ausland Unternehmensbeteiligungen erwerben.

Die folgenden Dokumente (oder Kopien davon), soweit sie sich auf die UniCredit Gruppe beziehen, können bis zum 31. Dezember 2006 während der üblichen Geschäftszeiten in den Geschäftsräumen der Gesellschaft (Piazza Cordusio, 20121 Mailand, Italien) eingesehen werden:

- die Satzung der Gesellschaft;
- das Reglement für die Hauptversammlung, der Jahresbericht an die Hauptversammlung über das Corporate-Governance-System sowie der interne Verhaltenskodex („*Codice di comportamento in materia d’Internal Dealing*“);

- die Konzern- und Einzelabschlüsse der UniCredit S.p.A. für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2002, 2003 und 2004 sowie die Konzernzwischenabschlüsse für das Quartal zum 31. März 2005, das Halbjahr zum 30. Juni 2005 und den Neunmonats-Zeitraum zum 30. September 2005;
- der Bericht des Gesetzlichen Prüfungskollegiums und der Bericht der externen Abschlussprüfer, jeweils in Bezug auf den Jahresabschluss der UniCredit-Gruppe für die Geschäftsjahre 2002, 2003 und 2004, und der Bericht der externen Abschlussprüfer in Bezug auf den Konzernzwischenabschluss für das Halbjahr zum 30. Juni 2005; und
- die Konzern- und Einzelabschlüsse der HypoVereinsbank für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2002, 2003 und 2004 sowie die Konzernzwischenabschlüsse für das Quartal zum 31. März 2005, das Halbjahr zum 30. Juni 2005 und den Neunmonats-Zeitraum zum 30. September 2005.

Die vorstehend genannten Dokumente (bzw. Kopien davon) sowie alle zukünftigen Finanzberichte der UniCredit S.p.A. und der HypoVereinsbank können bis zum 31. Dezember 2006 unter <http://www.unicredit.it> bzw. <http://www.hvb.de> auch elektronisch eingesehen werden.